

Mit langen Zapfen, Klemmschraube mit Mikrometer-Bewegung, das Fernrohr 32 cm lang, in Lagern zum Umlegen. 150.

Das letzte Instrument kann ebenso gut auch ohne Klemme gebraucht werden und kommt dann 20 M. billiger zu stehen.

Zu Frage 159. Orchestrion?

Als Bezugsquellen für Laufwerke zu Orchestrions werden empfohlen: Imhof & Mücke in Vöhrenbach in Baden, ferner Roman Zähringer, Joh. Kuss, Josef Mücke, Sebastian Koos und Aron Duffner, sämtlich in Furtwangen. — Auf Ersuchen des Herrn Fragestellers würde vielleicht auch die dortige Uhrmacherschule geneigt sein, die gewünschte Zeichnung und Berechnung anzufertigen. C. H.

Zu Frage 160. Nicht abgeholte Reparaturen? (Nachträglich eingegangen).

Dem Herren Fragesteller theile ich mit, dass der gesetzmässige Weg in dieser Frage auf dem Pfandrechte und der 2jährigen Verjährungsfrist beruht. Nach dem Pfandrechte habe ich nicht nöthig, eine mir zur Reparatur übergebene Uhr ohne Zahlung der gerechtfertigten Reparaturkosten herauszugeben, die Letzteren verjähren aber nach Ablauf von 2 Jahren. — In dem angefragten Falle ist demnach folgender Weg einzuschlagen. Holt der Kunde die Reparatur nach einiger Zeit nicht ab, so übersendet man demselben die Rechnung über die Reparatur mit der Aufforderung, die betreffende Uhr gegen Zahlung der Kosten abzunehmen; geschieht letzteres nicht, so muss man allerdings, um ganz sicher zu gehen, bis kurz vor der gesetzmässigen Verjährungsfrist warten, wonach man den Eigenthümer nochmals auffordert, die Uhr bis zu einem kurz gestellten Termin gegen Zahlung der Kosten abzunehmen, mit der Mittheilung, dass man sonst von dem Pfandrechte Gebrauch machen und die Uhr bestmöglichst verkaufen würde. Ist auch diese Aufforderung erfolglos, so kann man ruhig den Gegenstand verkaufen, macht sich mit dem Erlös bezahlt und übersendet dem Eigenthümer den Rest nebst Quittung über die Reparaturkosten. Bei Nichtannahme deponirt man den Restbetrag zu Lasten des Eigenthümers auf dem Gericht. Die Aufforderungen müssen durch recommandirte Schreiben geschehen. R. i. B.

Zu Frage 164. Mineralöl? (Nachträgl. eingegangen.)

Das Vorhandensein eines Mineralöles in Pflanzen- oder Thierfett ermittelt man sofort leicht und einfach, indem man eine kleine Probe davon zwischen Zunge und Gaumen bringt. Im Geschmack kommt auch die kleinste Beimischung sofort zur Geltung.

Untersuchungen über Güte und Quantum des beigemischten Mineralöles gehören in das Bereich der Chemie. F. G. H.

Zu Frage 145. Ankeruhrwerk?

Dergleichen Werke werden Sie durch jeden grösseren Uhrenfabrikanten beziehen können, z. B. Ami Sandoz & Söhne, Calame Robert, Ducommun-Sandoz, Grossjean freres u. s. w. Der Preis richtet sich selbstverständlich nach der Qualität. O. i. B.

Zu Frage 166. Association Ouvrière?

Die Association Ouvrière, zu deutsch Arbeiter-Genossenschaft, domicilirt in Locle (Schweiz). — Die Genossenschaft wurde 1858 in Folge der damaligen Geschäftsstockung auf Antheilscheine oder Actien in der Absicht gegründet, dem bei solchen Zeiten scharf hervortretenden Streben nach billigen Uhren, gleichviel wie sie gemacht sind, entgegenzutreten. — Die Theilnehmer der Gesellschaft bestehen zumeist aus guten Arbeitern der verschiedensten Partien in der Fabrication. Nach mancherlei Missgeschick in den ersten Jahren ihres Bestehens, hat sich die Gesellschaft durch strenges Festhalten an den soliden Grundsätzen, die zur Begründung geführt hatten, einen ehrenvollen Ruf weit und breit gesichert, die Vorzüglichkeit ihrer Erzeugnisse von der einfachen Cylinderuhr bis zum kostbarsten Chronometer, ist überall anerkannt und ist es nur zu bedauern, dass dieses lobenswerthe Streben von Deutschland aus bis jetzt wenig unterstützt worden ist. W. K. i. C.

Zu Frage 168. Chronometer-Unruhe?

Die Compensation von dergleichen Unruhen wird durch Versetzen, der sich in den federnden Armen befindlichen Schrauben regulirt. Ist die Wirkung der Compensation zu gering, so werden die Schrauben mehr nach dem beweglichen Endpunkt hin versetzt; wirkt auch dies noch nicht genügend, dann müssen schwerere Schrauben gemacht werden, von Gold oder Platina. — Wirkt die Compensation zu kräftig, oder wie man sagt, ist die Balance übercompensirt, dann verfährt man entgegengesetzt und rückt die Schrauben mehr nach dem Schenkel hin. G. M. in G.

Zu Frage 169. Veränderung der Metalle?

Obgleich ich mich eigentlich mit Beobachtung der Veränderung der Metalle bei Kälte und Wärme neuerer Zeit nicht befasste, so erlaube mir doch nachstehend eine Antwort hierauf zu geben. Fragesteller scheint einen unklaren Begriff von diesen Veränderungen zu haben. Bei kälterer Temperatur erfolgt die Zusammenziehung der Metalle nicht derart, dass sie kürzer und dicker werden, sondern diese Veränderung ist eine vollkommen allgemeine; also ein Stab, eine Feder wird nicht nur kürzer, sondern auch dünner und schmaler, bei Spiralen wird dem entsprechend der Durchmesser ein kleinerer. Wie gross diese Ausdehnung resp. Zusammenziehung ist und dass dieselbe bei jedem einzelnen Körper eine verschiedene ist, zeigen am Besten nachstehende Daten. Die Längenausdehnung bei nachfolgenden Körpern, von 0° bis 100° Cels. erhitzt, ist folgende: Wasser $\frac{1}{71}$, Quecksilber $\frac{1}{106}$, Zink $\frac{1}{240}$, Blei $\frac{1}{251}$, Zinn $\frac{1}{516}$, Kupfer $\frac{1}{382}$, Gold $\frac{1}{682}$, Stahl gehärtet $\frac{1}{87}$, Gusseisen $\frac{1}{900}$, Glas $\frac{1}{1100}$.

Die Elasticität einer Feder wird nun durch diese Veränderung bei Kälte eine grössere und tritt, je länger die Feder ist, desto merkbarer auf. Nimmt man nun als Material zur Feder ein Metall, welches einen verschwindend kleinen Ausdehnungs-Coefficienten (d. i. jene Zahl, welche anzeigt, um den wievielten Theil seiner Länge sich ein Körper ausdehnt, wenn man ihn von 0° auf 1° Cels. erhitzt) hat, z. B. Platin-Iridium, so kann dann diese Veränderung vollkommen ausser Betracht gesetzt werden. Uebrigens soll der Einfluss der Temperatur auf die Elasticität der Federn, Impulsators etc. überhaupt durch Compensation der Unruhe aufgehoben werden, doch kommt hier ein interessanter Fall in Erwägung.

Wird nämlich die Elasticität der Feder durch Kälte vergrössert, so bedarf die Unruhe bei gleicher Schwingung einen stärkeren Impuls und wird wieder die Kraft der kleineren Feder eine stärkere, so ist dies geradezu erwünscht und nun entsteht die Frage ob nicht schon dadurch eine vollkommene Compensation erreicht wird und die Unruhe aus plastischer Kohle keine weiteren Compensationsvorrichtungen erfordert, wenn man die beiden Federn aus verschiedenen Metall anfertigt, so z. B. die Spiralfeder aus Platin-Iridium und die Impulsfeder aus Stahl. Rud. Wittmann, Wien.

Fragen.

Frage 152. (Wiederholt.) Welches ist die einfachste Berechnung für ein sich selbst regulirendes Datumwerk, dass einem Sekundenregulator angefügt werden soll? P. P. i. W.

Frage 170. Auf welche Weise wird der Hieb der Fräsen zu Wälzmaschinen fabricirt? B.

Frage 171. Mit welchem Kitt kann man ein von einem Marmor-Grabstein abgebrochenes Stück wieder durchaus haltbar befestigen? A. G.

Frage 172. Welches ist die beste Methode grössere Messingräder und Platinen sauber zu poliren und gibt es eine praktische Einrichtung dazu?

Frage 173. Wie härtet man am Besten lange Stahlsachen ohne dass sich die Gegenstände verziehen wie z. B. Triebe und Wellen? Mit Eisenkasten und gebranntem Elfenbein versuchte ich schon mehreremale, habe aber kein gewünschtes Resultat erzielt. C. A. K.

Arbeitsmarkt.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger Gehülfe, welcher schon einige Jahre conditionirt hat. 563

L. Berndt, Uhrmacher, Stettin.

„Ein in der Fourniturenbranche bewandter junger Mann, welcher auch kleinere Reisen unternehmen könnte wird sogleich gesucht. Offerten unter E. R. 600 besorgt die Exp. 556

Reisender

für eine grössere Uhrenhandlung gesucht. Nur durchaus Befähigte, die mit Erfolg für die Uhren- od. Fourniturenbranche gereist haben belieben Off. sub A. S. 1001 a. d. Exp. d. Bl. zu adressiren.

Ein j. Mann, der nach Ablauf s. 4. j. Lehrzeit $\frac{1}{2}$ Jahre als Gehülfe bei s. Lehrherrn gearbeitet, sucht per sofort Stellung. Gef. Offerten an Herrn E. Schroeter, Halle a. S. Gr. Ulrichstrasse 5. erbeten. 561

Lehrherr-Gesuch.

Für einen Lehrling, der sich der Uhrmacherbranche widmen will, wird ein Lehrherr gesucht, bei welchem derselbe Kost und Wohnung erhält. Ort ist gleich. C. Oehring, Berlin, Königstr. 44. 565

Stelle-Gesuch.

Ein Uhrmacher, im Alter von ca. 30 Jahren, mit feinen Umgangsformen (spricht geläufig englisch u. italienisch), welcher früher ein eigenes Geschäft in England hatte, wünscht seine gegenwärtige Stellung in Italien zu verlassen und eine solche in Deutschland als erster Gehülfe oder Geschäftsführer anzunehmen. Gef. Offerten vermittelt Fr. Martin, Uhrmacher in Stuttgart. 555

Ein Sohn achtbarer Eltern v. aussucht sogleich eine Stelle, um das Uhrmachergeschäft zu erlernen. Näh. Friedrichstr. 212, part. rechts. A. Kreissig.

Die Stelle ist besetzt. Sudenburg-Magdeburg. C. Meyer.

Für einen jungen Uhrmacher, bietet sich gute Gelegenheit, sich mit einigem Kapital zu etabliren. — Auf Lager sind Wand- und Taschenuhren, sowie einige Fournituren. — Das Geschäft befindet sich in der Hauptstrasse der Stadt. — Gef. Offerten wolle man schleunigst senden an den Besitzer des Geschäfts, Signor Leone Radmann in Zara und den Unterzeichneten. Gustav Krieger, Innsbruck poste restante.

Geschäfts-Verkauf.

Ein flottgehendes Uhren-Geschäft, verbunden mit Bijouterie- und Galanterie-Waaren in einer Fabrikstadt (Thüringen), beste Lage am Markt, schönes Schaufenster, grosse und gute Kundschaft, kann sofort oder später verkauft werden. Pr. 2—5000 M. Offert, unter G. H. W. bef. d. Exp. d. Bl. 534in

Für Lehrlinge oder Gehülfen.

Ein fast vollständiges noch wenig gebrauchtes Werkzeug billig zu verkaufen. Frco. Offerten sub. Lit. C. P., an die Expedition. 562

Geschäfts-Kauf.

Ein gebildeter, tüchtiger u. zahlungsfähiger Uhrmacher wünscht ein gangbares feines Uhrengeschäft in Deutschland zu übernehmen, welches ausser der persönlichen Thätigkeit des Prinzipals mindestens 2 Gehülfen dauernd beschäftigen kann. — Nur reelle Offerten unter W. G. 8781 wolle man bis Mitte Juli an die Expedition dieser Zeitung einsenden. 549

Geschäfts-Verkauf.

Ein in gutem Betriebe befindliches Uhrengeschäft, verbunden mit Brillengeschäft in einer kleinen Stadt im östlichen Holstein, mit bedeutender Landkundschaft soll Familienverhältnisse halber zu einem geringen Preise sofort abgegeben werden. — Waarenlager braucht der Käufer nicht zu übernehmen. Nachweislicher Reingewinn über 3000 M. jährlich. 531 Offerten unter K. 32 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Uhren-Geschäft zu verkaufen

ist wegen Krankheit sofort 542 in bester Lage einer Provinzialstadt Schlesiens mit nahe 10000 Ew., lebhaftem Verkehr durch verschiedene Bahnen, mit nicht zu grosser Anzahlung. Zu erfragen in der Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler Breslau sub H. 220/5.

Goldwaaren.

Wegen Aufgabe eines kleinen Gold- und Silberwaaren-Lagers (Garnituren, Broches, Ohringe und Löffel) im ungefähren Netto-Preise von 700 Mark wird dasselbe unter dem Einkaufe abgegeben. Anmeldungen übermittelt günstigst die Exped. unter K. T. 114.

In München auf frequentem Platze ist ein gutes Uhrenmacher-Geschäft zu verkaufen.

Offerten unter D. G. 1320 an Rudolf Mosse in München. 529

The Jeweller and Metalworker. 255

A fortnightly Journal for Watch and Clockmakers, Gold and Silversmiths, Electroplaters, Cutlers, Opticians and all branches of the Precious Metal Trades. Published in London.

Diese Fachzeitschrift für Juweliers, Gold-, Silber- und Metallarbeiter, Uhrmacher, Galvanoplastiker, Optiker und ähnliche Kunstgewerbe erscheint den 1. und 15. jeden Monats und wird postfrei für 4 Shill. Strl. = Rm. 4 pr. Jahr versendet. „Einzeln oder Probe-Exemplare 50 Pfennige.“ Dieselbe erfreut sich einer bedeutenden Circulation in allen Theilen Grossbritanniens und Colonien, sowie den Verein Staaten von Nord-Amerika und Westindien, und bietet für Annoncen unvergleichbare Vortheile.

Näheres ertheilt die Expedition No. 109 Barnsbury Road, London, England, sowie H. Busch, pr. Adr. „Deutsche Uhrmacher-Zeitung“, Berlin.